



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Unterwerk EKZ

Gemeinde

Bülach

Bezirk

Bülach

Ortslage

Fangletenbuck

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Schaffhauserstrasse 130
Bauherrschaft Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ)
ArchitektIn Robert Winkler (1898–1973)
Weitere Personen Gustav Ammann (1885–1955) (Landschaftsarchitekt)
Baujahr(e) 1953–1954
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Anne-Catherine Schröter

Objekt-Nr.

05301924

Festsetzung InventarAREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

Schutzbegründung

Das Unterwerk in Bülach ist ein wichtiger architektur- und technikgeschichtlicher Zeuge für die Elektrifizierung und die Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft im Kanton Zürich. Unterwerke, die zur Umspannung von Fernübertragungsspannung in eine mässige Hochspannung dienen, entwickelten sich als neue Bauaufgabe im 1. V. des 20. Jh. Ab den 1930er Jahren wurden Unterwerke zunehmend als Freiluftanlagen konzipiert – so auch in Bülach, wo sich die Transformatoren unter freiem Himmel befinden. Das davor angeordnete Dienstgebäude nimmt die Schalt- und Kabelräume sowie diverse Personalräume auf. Es gehört zu den wenigen Beispielen dieser Baugattung in der Region und zeichnet sich durch eine qualitätsvolle, zeittypische Gestaltung als Gerüst-Betonbau mit Sichtbacksteinausfachungen und Flugdach aus. Der Bau wurde 1953–1954 vom bedeutenden BSA-Architekten Robert Winkler errichtet, der mehrere Bauprojekte für Elektrizitätswerke realisierte, so etwa das kommunal eingestufte Verwaltungsgebäude des EWZ am Beatenplatz in Zürich (Beatenplatz 2, Werdmühlestrasse 3, 5, 7, 11; Vers. Nr. 01917, 1947–1949) oder die Werkbauten der EKZ in Dietikon.

Schutzzweck

Erhalt der bauzeitlichen Substanz des Dienstgebäudes in seiner Materialität und mitsamt den erhaltenen Ausstattungselementen.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das Unterwerk steht im ehem. Industriequartier nördlich des Bahnhofs Bülach. Südlich befinden sich die Areale der ehem. Glashütte Bülach und der sog. Sulzerguss. Gegenüber auf der W-Seite steht das Gebäude der ehem. National Registerkassen AG (Schützenmattstrasse 12–16; Vers. Nr. 01103).

Das Dienstgebäude ist parallel zur Schaffhauserstrasse angelegt. Gegen NO, wo die freiliegenden Transformatoren platziert sind und Wald angrenzt, ist der Bau in eine Böschung eingetieft. Im NW ist eine grosszügige Rasenfläche vorgelagert, die ursprünglich mehrstämmige Einzelbäume und Strauchpflanzen aufwies. Entlang der Schaffhauserstrasse trennt ein Grünstreifen das Gebäude von der Strasse ab. Im SO befindet sich ein asphaltierter Vorplatz, dessen Mitte durch ein polygonales, mit Pflastersteinen eingefasstes Rasenstück betont wird.

Objektbeschreibung



Unterwerk EKZ

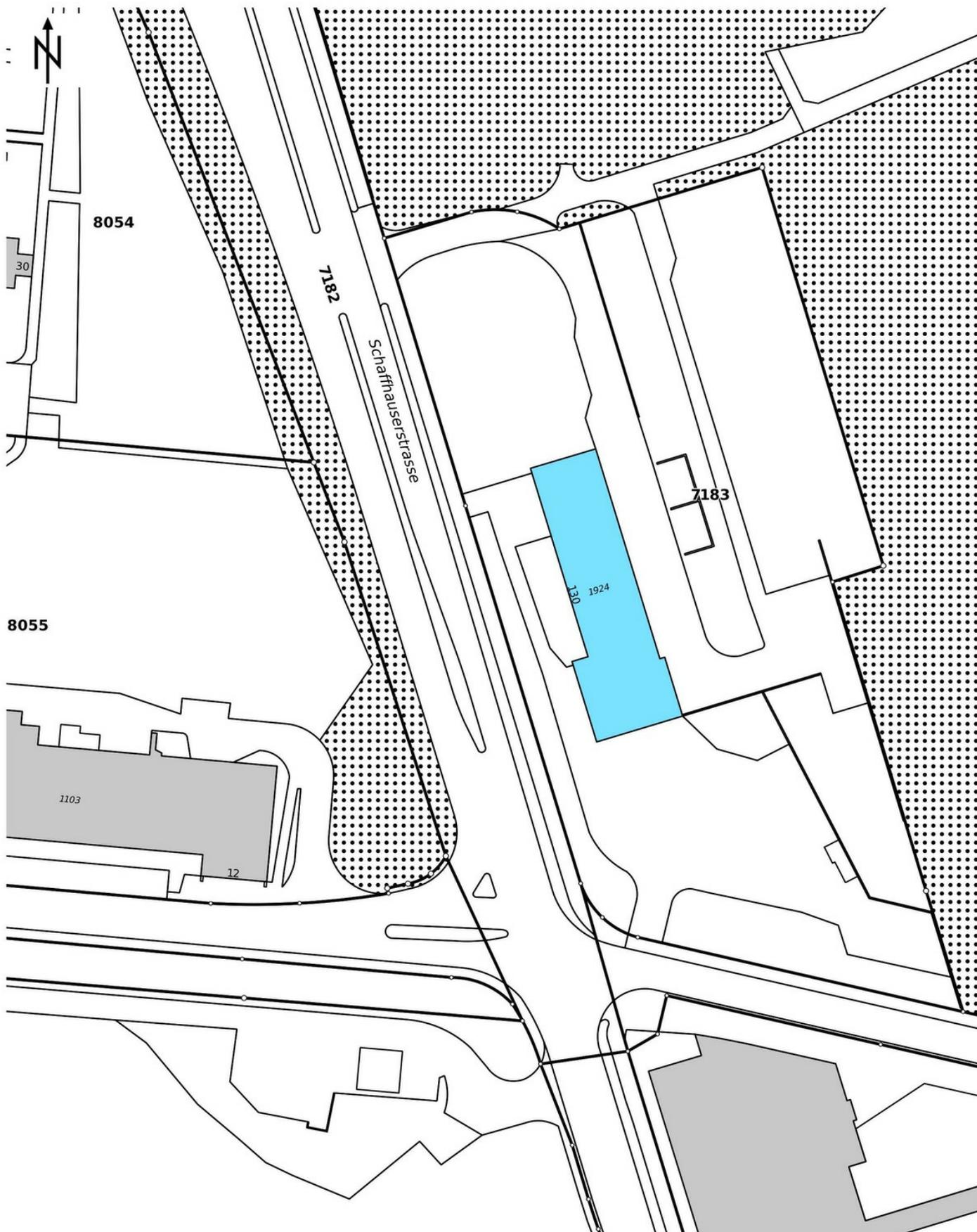
Das Unterwerk Bülach ist ein schlicht gestalteter, dreigeschossiger Zweckbau über rechteckigem Grundriss, der mit einem Flugdach abschliesst. Der südöstliche Gebäudeteil weist eine geringere Höhe auf und tritt an beiden Längsfassaden risalitartig vor. Die Fassaden werden geprägt vom Wechselspiel zwischen gelbem Sichtbackstein und graubraun gestrichenem Sichtbeton; Dachgesims, Eck- und Wandlisenen des Gerüstbaus sind in Beton ausgeführt, die übrigen Flächen mit Sichtbackstein ausgefacht. Das 1. OG wird umlaufend von kleinen, quadratischen Öffnungen belichtet; die Fenster des 2. OG sind abgesehen von der Südostfassade regelmässig angeordnet und mit vertikalen Betonstäben vergittert. Die Südwestfassade ist als Eingangsfassade gestaltet. Hier befinden sich im EG zwei Eingänge und ein Einfahrtstor sowie mehrere vierteilige Fenster, welche Licht in die Diensträume bringen. Die drei Garagen an der Südostfassade weisen drei grosse Metallfalttore auf. Zwei weitere Eingänge an der Nordwestfassade führen direkt ins 2. OG.

Baugeschichtliche Daten

02.06.1953	Baubewilligung für das EKZ Unterwerk Bülach
1954	Bauvollendung
19.09.1990	Bauvorentscheid für den Umbau der Freiluftanlage von 50 auf 110 kV. Grund: das speisende 50 kV-Netz ist ausgelastet und die notwendige Verbesserung der Übertragungskapazität kann nur durch Übergang auf ein 110 kV-Netz erreicht werden. Dies bedingt den Neubau der Freiluftanlage, welche aus physikalischen Gründen grössere Distanzen zwischen den Anlageteilen erfordert. Die notwendige Ausdehnung in östlicher Richtung bedingt eine dauernde Rodung
1993	Ersetzen von fünf bestehenden Holztoren durch Metall-Falttore
2018–2019	Zerstörung der von Gustav Ammann entworfenen Umgebungsgestaltung, für welche die lockere Bepflanzung typisch war

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Bülach.
- Beurteilung Gärten und Anlagen, Bülach, bearbeitet von Petra Schröder, SKK Landschaftsarchitekten AG, Okt. 2015, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.



Unterwerk EKZ



Unterwerk EKZ, Ansicht von SW, 19.02.2015 (Bild Nr. D100560_70).



Unterwerk EKZ, Ansicht von SO, 19.02.2015 (Bild Nr. D100560_72).

Unterwerk EKZ



Unterwerk EKZ, Ansicht von NW, 19.02.2015 (Bild Nr. D100560_73).



Unterwerk EKZ, bauzeitliche Umgebungsgestaltung mit lockerer Bepflanzung von Gustav Ammann, Ansicht von N, 19.02.2015 (Bild Nr. D101117_15).